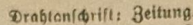


Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Fernsprecher Nr. 127



D. 21 VII 600

Hauptkreditgeber und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Donnerstag, den 12. August 1937

30. Jahrgang

Starker Bedarf an Arbeitskräften

dießem Schritt hat der Reichsarbeitsminister den in eine weitere erhebliche Steigerung des Wohnraums für die werftätige Bevölkerung frei gemacht. Der Wohnungsbau beteiligten Behörden, Parteien und sonstigen Stellen haben auf Grund dieser Verfügungen, die schon von Anfang an bewußt knapp worden sind, die Möglichkeit, der bestehenden Mißverhältnisse tatkräftig zu Leibe zu rücken. Dabei wird vor allem den wohnungsbedürftig bevorzugt zu sein, der durch den Vierjahresplan an vielen Zielentstanden ist.

„Zeldgrane Gelpenker“

Eine Schauerndes des Londoner Morgenblattes.

Das im Irregulären Internationalen Zusammenhänge über das Dritte Reich die verlegene Londoner Morgenblattes „Daily Herald“ läßt sich von seinem weltberühmten Reporter als Editorial folgende Ausrufescheide melden, die nun in den Spalten des Vortages der erlebten Vorfälle vorgelesen wird:

„Der erste Anstich — mit Stahlhelm, Seitengewehr, Aufbruchstuch, und was sonst noch zum deutschen Anführer gehört, bewaffnet, führen vor der spanischen Front in Alaceras vor. Alle in den kühnsten Tritten eines amerikanischen Gangsterkapitans beschreiten sie nach Väterlichkeit auch einmal familiäre Ausgänge der Front mit W. Schützen, bevor sie darangehen, die Front ihrer Überworte zu entleeren.“

Die rüstlose Tat — meldet „Daily Herald“ — blieb nicht unbemerkt. Eine Gruppe von Carlissen, die Zeuge des Vorfalles waren, protestierten lebhaft, was ihnen allerdings wenig nützte, da sich die ansehnlichen Truppen mit ihrem Präsidium ungeschert wieder auf die Beine machten. Nicht genug damit, ersahen jetzt noch eine Gruppe von Faschisten — die nicht sehen durften, wo es eine Schandtat gab! — und verhafteten die Carlissen.

Die Phantasiehemmung des bedenden marxistischen Schreibstils ist so himmelstreichend, daß man mit ihr eigentlich wenig Redefertigung machen sollte. Wenn wir sie trotzdem unseren Lesern nicht vorenthalten, dann nur deshalb, um ihnen ein Beispiel von der gewissenlosen ansehnlichen Frege zu bieten, die von den Behörden ungeschert immer noch hier und da im Auslande gegen das neue Deutschland betrieben werden darf. Mit Recht weist der „Angriff“ darauf hin, wie verschwommen bereits die Grenzen zwischen Journalistik und Detektivjournalistik in der englischen Presse sind. Das Valt glossiert den erschütternden englischen Bericht in der einzig möglichen Weise, indem es, die Schauerndes erweitert und ergänzend, erzählt, daß es von einer großen deutschen Aktion erfahren habe, die in den nächsten Tagen in Alaceras abrollen werde. „Die vereinigten deutschen Mittelmeer-Streitkräfte und die deutsche Infanteriearmee würden in Alaceras zu einem großen Sommermanöver zusammengezogen, das als Antwort auf die südfranzösischen Militärmärsche gedacht sei. Dabei dürften die deutschen Truppen-Kanonen, die als Wägen getarnt gegenüber von Gibraltar eingebaut seien, natürlich ein wichtiges Wort mitsprechen.“ Wir haben dem weiter wirklich nichts zuzufügen.

Was sagt London jetzt?

Italien zum Fall Dr. von Langen.

Von amtlicher deutscher Seite ist gegenüber der Presse zum Ausdruck gebracht worden, daß die von englischen Zeitungen verbreitete Ansicht, daß von London aus gewisse Korrespondenten des Graf-Neilsch-Dienstes, Dr. von Langen, sei vor einigen Monaten zum Verlassen Italiens gezwungen worden, in jeder Beziehung völlig aus der Luft gegriffen ist. Es wird erklärt, man habe sich genötigt, einseitig festzustellen, daß Dr. von Langen niemals aus Italien ausgewiesen worden sei, und seine gesamte Tätigkeit in Rom niemals auch nur den Gedanken der Möglichkeit einer Ausweisung habe aufgenommen lassen. Dr. von Langen habe nach erfolgreicher Tätigkeit in der italienischen Hauptstadt als Pressevertreter auf Wunsch seines Verlages Rom verlassen, um den Posten in London zu übernehmen.

Die „Agenzia Stefani“ verbreitet dazu noch in ihrem Weltdienst folgende amtliche Mitteilung: „In gut unterrichteten Kreisen wird demontiert, daß einer der in diesen Tagen von der englischen Regierung ausgewiesenen Journalisten, nämlich Herr von Langen, der längere Zeit in Rom anständig war, vor den italienischen Behörden einer ähnlichen Maßnahme unterworfen worden sei. Herr von Langen hat Rom verlassen, weil er von der Direktion seiner Agentur für London bestimmt war.“

Die italienische Nichtsstellung muß in ihrer erfreulichen Eindeutigkeit die Engländer einleuchten in Ver-

WOLFGANG MARKEN Kämpfer im Meere

Urheberrechtsnachricht: Korrespondenzverlag, Hans Müller, Leipzig C 1 31. Fortsetzung

„Ja, was konnte der Käppen anderes tun? Im Vertrauen, Boffe hat auch den Kopf darüber geschüttelt, aber er hat sich damit zufriedengegeben.“

„Was mag in der Kaffette gewesen sein?“

„Dokumente!“ entfuhr es Hinner. Im nächsten Augenblick ärgerte er sich, denn Leonie sagte rasch: „Sie haben die Kaffette geöffnet?“

„Rein, bewahre... ich... ich meine nur... weil die Kaffette nicht schwer genug war. Bestimmt war da kein Gold oder Silber drin.“

„Ach so!“ sagte Leonie und dachte sich ihr Teil.“

Herr Odo van Leuwen war ein großer, schlanker Herr mit vergessenen Zügen, die ihn wie einen Gelehrten, abgeklärt, wirken ließen. Er war schon seit Jahren krank und konnte sich wenig bewegen.

Er empfing die Taucher sehr herzlich und beglückwünschte sie zu ihrem großen Erfolg.

„Alle Blätter waren voll davon!“ erzählte er. „Ich habe mir die Artikel herausgehoben lassen. Sogar Wägen haben man mir gebracht, und man kann Sie alle deutlich erkennen.“

„Es war die Arbeit unseres Lebens, die uns im Innersten befriedigt hat!“ erklärte Hinner aufrichtig. „Der Augenblick, wo ich das Ventil sehte und den Luftschlauch und das Telefon einfuhrte, war meines Lebens schönster Augenblick. So froh bin ich noch nie in meinem Leben gewesen.“

„Wer versteht Sie da nicht, lieber Handwerker!“ Vater Boffe wird glücklich sein. Wie geht es übrigens der kleinen

legenheit bringen. Aus den frühen Quellen des von Mostan gepeinigten „Cendres“ schöpfend, das man in London die Ausweisung des nationalsozialistischen Korrespondenten ja vornehmlich damit begründet, daß dieser sich auch bei seiner Tätigkeit in Rom nicht abheben gemacht habe. In Wirklichkeit hätte Langen während des abessinischen Krieges und während der Antikolonialen gegen Italien, die schließlich vor allem von England veranlaßt worden sind, für die Verlangung Roms viel Verständnis aufgebracht. Langen, der zugleich Ortsgruppenleiter der NSDAP in Rom war, hatte nie Schwierigkeiten mit den Behörden. Man darf gespannt sein, wie sich London nun aus der doch recht peinlich gewordenen Situation herauswinden wird. Man wird jenseits des Kanals eifrig die antideutsche Presse studieren müssen, um einen neuen fadenfaden Grund für das rigoreuse Vorgehen gegen die deutschen Pressevertreter in London zu finden.

Anschlag auf Oberhauptling Companys „Reinigungsaktion“ nach Mosauer Vorbild in Barcelona.

Der Pariser „Jour“ berichtet aus Barcelona, daß auf den bolschewistischen Oberhauptling Companys in Barcelona ein Anschlag verübt worden sei. Companys sei mit einem leichten Streichfuß davongekommen. Dagegen habe ein „Polizist“ schwere Verletzungen erlitten.

Aus Valencia, Barcelona und Madrid verlautete gleichzeitig, daß die geheimnisvolle Zusammenkunft zwischen Negrin, Prieto und Companys nicht zu den erwarteten Ergebnissen geführt habe. Negrin habe Companys beständige Vorwürfe wegen der Niederlage an der Aragon-Front gemacht, worauf Companys erwidert habe, daß Katalonien „frei und unabhängig sei“ und Valencia gegenüber keine Neugestaltung geben brauche.

Das „Journal“ berichtet im gleichen Zusammenhang, daß in Katalonien das Durcheinander mehr und mehr zunehme und die „Kontrolle“ Valencias sich kaum noch bemerkbar mache. Selbst die ausländischen Journalisten begannen unter die „Reinigungsaktion“ zu fallen, die von den Sowjets in Barcelona eingeleitet worden sei. Sechs von ihnen befänden sich wegen Spionage oder Hochverrats im Gefängnis, so der Korrespondent des „News Chronicle“ und des „Manchester Guardian“, ferner ein Vertreter belgischer Zeitungen und der Vertreter des Genfer Pressedienstes. Bereits vor einigen Monaten sei der Korrespondent des Stockholmer „Socialdemokraten“ verschwunden und kurz darauf dessen Freund, der Nachforschungen eingeleitet hatte.

Straßenkämpfe in Albacete

In Albacete haben in der Nacht zum Mittwoch neue schwere Zusammenstöße zwischen Anarchisten, Kommunisten und Milizliedern der „Internationalen Brigade“ stattgefunden. Nach einem heftigen Straßengefecht besetzten die Anarchisten das Telefongebäude, brachten Maschinengewehre in Stellung und eröffneten ein lebhaftes Feuer auf ihre Widerstandler.

Der Bolschewist-„Oberst“ Mangada wurde zum Militärgouverneur von Albacete gemacht. Als erste Maßnahme verhängte er den Kriegszustand über Albacete und verfügte, die wichtigsten Punkte der Stadt, vor allem die öffentlichen Gebäude und den Bahnhof, zu besetzen. Nach neuen blutigen Gefechten wurden die Anarchisten aus dem Telefongebäude vertrieben.

Im wahren „Sowjetparadies“

Wieder 72 „Trozkisten“ hingerichtet.

Wie die Dsibirische „Pravda“ vom 5. August aus Irkutsk berichtet, hat dort vor dem Obersten Militärtribunal der Sowjetunion ein neuer Mosenerprozeß gegen 72 Funktionäre der Dsibirischen Eisenbahnen stattgefunden.

Alle 72 Angeklagten, die — wie üblich — des „Trozkismus“, der Sabotage, der Spionage zugunsten auswärtiger Mächte und der böswilligen Organisierung von Eisenbahnunfällen beschuldigt wurden, sind vom Gericht zum Tode verurteilt; das Urteil wurde bereits vollstreckt.

Mit diesem neuen Bluturteil, das von der Mosauer Presse, wie in allen vorausgesagten Fällen, verschwie-

„Ach, das ist eine hübsche Lüge Deen geworden!“ sagte Hinner eifrig. „Ein lieber Blödsinn! Sie hält die Freundschaft mit uns, und immer, wenn wir zurückkommen, da kriegen wir einen Ruck von ihr. Das ist Tradition!“

„Auch jetzt noch, wo sie siebzehn Jahre alt ist?“ lachte Herr van Leuwen.

„Auch jetzt noch. Das heißt... wenigstens das letzte Mal noch. Ob wir's uns weiter getrauen... ja, ich weiß nicht recht.“

Alle lachten herzlich bei seinem nachdenklichen Gesicht.

„Ja, wie so die Menschen sind. Es könnte doch einer was dran finden, und wir wollen doch nicht die Deern ins Gerede bringen“, schloß Hinner.

Die vier Taucher wurden umforgt wie die Kinder. Das ganze Personal ging für sie durchs Feuer. Sie wußten alle von dem Gefährnis und hatten in der Zeitung die Nachrichten darüber verfolgt. An Hinner hingen sie ganz besonders. Seine blonde Schönheit, sein heiteres Lachen hing sie ein, ob sie wollten oder nicht, sogar die brummige Krankenschwester, die Herrn van Leuwen pflegte, zeigte ein heiteres Gesicht, wenn er ins Zimmer trat.

Sie genoßen die Tage, wie sie sich boten. Zwischen ihnen und Leonie hatte sich ein richtiges Kameradschaftsverhältnis gebildet. Hinner behandelte Leonie wie ein kleines Mädchen, nicht wie eine Dame. Aber selbst, das gefiel dem schönen Mädchen.

Sie tat ihm alles zuliebe, was sie ihm an den Augen ablesen konnte. Immer besser gefiel er ihr, immer stärker wurde ihre Zuneigung.

Ganz besonders aber liebte Herr van Leuwen Hinner, denn er hatte immer Zeit für ihn und plauderte in seiner anregenden Art viele Stunden mit dem alten Herrn.

Eines Tages fragte er ihn geradewegs: „Was fehlt Ihnen eigentlich, Herr van Leuwen?“

Der kramte in ihm betreten an.

Dann zuckte er die Achseln. „Es ist das Blut, Hinner. Eine Blutkrankheit... oder auch nicht. Die van Leuwen

gen wird, erhöht sich die Zahl der allein im Eisenbahngebiet und allein unter den Eisenbahnbediensteten vorgenommenen Hinrichtungen auf 311.

Demonstration vor Schanghai

Ueber 30 japanische Kriegsschiffe veranlaßten die Wutung an der japanischen Kriegsschiffe, die der vor Schanghai und Wutung liegenden Kriegsschiffe ist damit auf über 30 gestiegen. Zwischenfall auf dem Schanghaier Flughafen.

Die japanische Regierung soll nach chinesischen Angaben entschlossen sein, vor Schanghai und Wutung die japanischen Kriegsschiffe zu veranlassen, um China vor einer weiteren Wutung zu warnen, wie sie sich durch die Wutung von japanischen Staatsangehörigen in Schanghai (östlich von Wutung) und die Schanghai-Japaner auf dem Schanghaier Flughafen veranlassen. Die beschuldigte japanische Regierung soll einen durchaus friedlichen Charakter tragen und die größte Aktion dieser Art sein, die seit Jahren in chinesischen Mächten in China veranlaßt wurde.

Am Mittwochmorgen sind bereits 20 japanische Kriegsschiffe in Wutung, dem Vorhafen Schanghai, in der Mündung des Yangtsi-Flusses, eingelaufen. Die japanischen Kriegsschiffe liegen bereits auf dem Schanghaier Flughafen. Außerdem befinden sich noch andere japanische Kriegsschiffe in der Wutung. Ueber die Wutung der Flotten Demonstration verlautet in Wutung. Ueber die Wutung der Flotten Demonstration verlautet in Wutung.

Schanghai sind, wie „Daily Express“ berichtet, mehrere Mann englischer Truppen gelandet, welche die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen.

Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen.

Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen.

Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen.

Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen.

Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen.

Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen.

Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen.

Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen.

Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen.

Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen.

Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen.

Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen.

Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen.

Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen.

Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen.

Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen. Die Wutung der Flotten Demonstration verhindern sollen.

(Fortsetzung folgt)

Heilig ist der Wald!

Wenn wir in diesen schönen Sommertagen durch einen tiefen Wald schreiten, kommt uns ein Gefühl der Gottesnähe, ein wunderbares Ahnen vor, daß die von der Natur auf uns überredete Seele in der Weibheit der Waldesluft atmet, und unsere Gedanken bintensen zu den tiefsten und heiligsten Gedanken des Lebens und des Todes. Und dann ist es, als ob uns ein Ruf aus dem Wald entgegenkäme, der uns zu denken zwingt: Heilig ist der Wald! Und dennoch gibt es Menschen, die diese Tatsache nicht zugleich als eine Verpflichtung für sich selbst empfinden, die des Sonntags hinauszuwandern und behaupten, den Wald zu lieben, aber diese Liebe nicht durch die Tat bezeugen.

Wie könnte es sonst möglich sein, daß unser herrlicher Wald immer wieder in leichtsinnigster Weise in Gefahr gebracht wird, von Spaziergängern, die durch das Gebüsch oder am Walde rauden müssen, die den Wald nicht unberührt lassen und sich an den seltensten Pflanzen verletzen. Wer die Natur liebt, rührt sie nicht an. Wer sie nicht unberührt lassen will, der muß sie auch nicht anrühren. Wie viele wunderbaren Verse eines Schöndorfers vom deutschen Wald weht, rührt den Wald nicht an. Der Wald ist der rechte Sonntag im Walde, der berührt ist vom Atem Gottes, durchweht von dem Odem der Ewigkeit. Heilig ist der Wald!

Aus der Geschichte der Stadt Spangenberg
Vortag von Gottes gnaden Landgraf zu Hessen,
Graf zu Rabenloch

Lieben getreuen, wir haben ewren Bericht uff Hansen Schmeißer mits zu Heyndach und Hermann Dillgers von Wilckesfroda begehrenz undertheniges Suppliciren eingeleit und schenktun fremden dies empfangen.

Nun vernehmen wir aus gedachtem Ewren Bericht, daß beide Supplicanten Hans Schmeißer und Hermann Dillger, wie sie dann vor ewg solches im geringsten nicht darzu noch beweisen können, berichtet, Sondern vorgeben, sie hätten dem Jemigen, welcher Jnen die Supplicationen gemacht, solches zu schreiben nicht befohlen, derowegen sie oder der Schreiber nach befundung, bißlich in gebührende wolverdiente krasse zu nehmen, darmit sie oder der Jemige nicht an andermahl mit bestenbigeren grunde und warheit verurtheilt mögen, als befohlen wir ewch in gnaden, daß Jre ewch bestimmben mit Weis erkundigt, und den schuldigen in gebührende krasse nehmet, auch unsere Stadt Spangenberg, hinfürwärts wider Jre habende gerichtigkeit, die Jnen von unsern Gotseligen Vorfahren aus Gnaden gegent und zugelassen, nicht beschwehren laßet.

Das versehen wir uns und seindt ewch mit genaden erzoogen. Datum Kassel den 21. Juny Anno 1607.

Wortig IG zu Hessen

Woleren Brampton zu Spangenberg und lieben getreuen Rumbart Murbartzen und Kurt Speizen.

Dieser Bevelch hat der Rentmeister Rumbart Murbart in seiner verwahrung und desselben Kopien unterschrieben, uffs Rathaus zu legen von sich geben. J. J.

— DDAC kommt nach Spangenberg. Am Sonntag, den 15. August veranstaltet die Ortsgruppe Kassel vom DDAC eine gemeinsame Ausfahrt in unsern Städten. Nach einer kurzen Kaffeepause auf der „Lindenlust“ in Melsungen findet auf dem hiesigen Sportplatz eine Geschicklichkeitsprüfung statt, die sehr interessant zu werden verspricht und den Teilnehmern sicher viel Vergnügen bereiten wird. Die Prüfungen werden nach Punkten gewertet; die drei bestbeurteilten Fahrer erhalten Silberpreise. In die Bewertung einbezogen ist auch ein Schießen auf dem hiesigen Kleinkaliberschießstand. Am Abend findet dann ein Kameradschaftsabend im „Schägenhaus“ statt, wo auch die Preisverteilung vorgenommen wird. Näheres im Vereinskalender.

— Wie wird das Wetter? Der Durchzug einer schwachen entwickelten Störungsfront brachte auch unserm Gebiet am Dienstagmittag Bewölkungszunahme und vereinzelt etwas Niederschlag. Auch für die Folge muß mit dem zeitweiligen Eingreifen von Westen heranziehender Tiefdruckstörungen gerechnet werden, so daß bei überwiegend freundlichem Charakter kein durchaus beständiges Wetter zu erwarten ist. Ausblicken für Freitag: Neigung zu vereinzelt gewittrigen Niederschlägen.

— Wie wende ich die Satzzeichen richtig an? Von A. Japser. Verlag Witz. Stollfuß, Bonn. Preis RM 0,75. Das wichtigste über den Gebrauch (Komma), Punkt, Gedankenstrich und die übrigen Satzzeichen ist in übersichtlicher leicht verständlicher Form dargelegt. Die Regeln über die Satzzeichen sind scharf umrissen und darüber hinaus enthält die sehr lehrreiche Schrift noch eine Reihe „Fragen und Antworten“ aus der täglichen Praxis. Dieses sehr zu empfehlende Bändchen wird den um seine praktische Bildung besorgten Leser anregen, dem richtigen Gebrauch der Satzzeichen erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

— „Der Verräter“ ist der Titel des Films, den die Gauffilmstelle am 29. August im Störhofen Saale zur Aufführung bringt. Wir machen schon heute die Filmfreunde darauf aufmerksam, damit sie sich diesen Abend für den Besuch dieses Großfilms freihalten können. Näheres folgt nach.

Gutzagen. Einem tragischen Unglücksfall fiel am Mittwoch morgen auf dem Bahnhof Gutzagen ein junges Menschenleben zum Opfer. Ein 27-jähriger Maurer aus Altschauen, der Volksgenosse Vollmer, der mit einem Personenzug um 6,30 Uhr nach Kassel zur Arbeit fahren wollte, fiel auf der verkehrten Seite des Zuges aus und kam unter den Zug. Er wurde auf der Stelle getötet.

Abschiedsfeier für Kreisleiter Dr. Reinhardt

Einführung des Nachfolgers Dr. Schmidt durch den Gauleiter Staatsrat Weinrich

Gestern Abend fand im Feierabendhaus in Melsungen eine Abschiedsfeier für den aus seinem Amt scheidenden Kreisleiter Dr. Reinhardt statt. Gleichzeitig wurde während dieser Feierabend als Nachfolger Dr. Schmidt vom Gauleiter in sein Amt eingeführt. Wie beliebt der scheidende Kreisleiter war, das bewies die große Anteilnahme der Bevölkerung.

Zu dieser doppelten Feierkunde waren alle Politischen Leiter des Kreises, Abordnungen der SM und des RAD, die SJ und der VDM aufmarschiert. Einzu kamen noch zahlreiche Mitglieder des Gauhauses Kurbessen, viele persönliche Freunde Dr. Reinhardts und viele andere Volksgenossen, die starke Anteilnahme für den scheidenden und auch für den neuen Kreisleiter bekundeten.

Unter starker Marschmusik vollzog sich im Garten des Feierabendhauses der Aufmarsch der Formationen. Nach dem gemeinsamen Lied „Durchs Heffland marschieren wir“ sprach ein Jünger-Junge einen Vorschlag von der Bedeutung des Einfaches für die Bewegung.

Kreisleiter Dr. Reinhardt richtete dann in seiner humorvollen Art Worte der Erinnerung an seine alten Freunde aus dem Kreis Melsungen und betonte, daß dieser Abend eine Stunde der Freude darüber sei, daß unser Deutschland lebt und marschiert. Besonders freute er sich auch über den Besuch des Gauleiters und bemerkte dazu, daß zehn Jahre seit dem Tage verlossen seien, an dem der Gauleiter auf dem ersten Gaultag in Melsungen die politische Führung Kurbessens übernommen habe. Er erinnerte weiter an das zehnjährige Bestehen der Ortsgruppe Melsungen in 1933 und betonte, daß der Kreis Melsungen ein alter antilemischer Kreis ist, in dem schon in den 90er Jahren Kräfte tätig waren, um die Bevölkerung vom jüdischen Einfluß freizumachen. Vieles mußte Dr. Reinhardt noch aus der Geschichte des Kreises zu erzählen und seine offenergezte Weise tröstete über den Abschied des Mannes hinweg, der zu jeder Stunde bereit war, der Bewegung des Führers zu dienen. Mit besonderer Ausführlichkeit schilderte er die Ueberreichung des Feldzeichens Melsungen durch den Führer im Jahre 1934. Er sprach dann noch die Bitte aus, daß sich auch sein Nachfolger des Ehrenmals auf dem Heiligenberg annehme, das zu vollenden und seiner Bestimmung als Mahmal und Erinnerung an unsere Gefallenen im Weltkrieg zu übergeben ihm Ehrensache sein solle.

Sodann nahm der Gauleiter das Wort. Er betonte, daß es einem Menschen gewiß nicht leicht sei, aus dem Amt zu scheiden, wenn er über zehn Jahre einer Bewegung Opfer über Opfer gebracht habe. Aber als alte Soldaten gelte es auch hier zu gehorchen, zu gehorchen.

Die sofort eingeleiteten polizeilichen Ermittlungen haben zur Klärung des Unfalls noch nicht geführt.

Ich erwarte, daß alle Betriebe, die im Rahmen des Vierjahresplanes eingesetzt oder neu errichtet werden, den Gedanken des sozialen Westkampfes, wie er in der Verfügung des Führers vom 29. August 1936 zum Ausdruck kommt, freudig mitmachen. Hermann Göring

Siebertshausen. Der junge Bauer M. wurde beim Ausspannen der Pferde von einem der Tiere so getreten, daß er sich innere Verletzungen zuzog. Man brachte ihn ins Krankenhaus Gephata.

Niederlausungen. Ein 66-jähriger Invalide, der beim Dreschen half und auf dem Scheunenboden arbeitete, stürzte auf die Tenne herab. Er wurde ins Kasseler Stadtkrankenhaus gebracht, wo man einen Beckenbruch feststellte.

Kassdorf. Abends ereignete sich auf dem Hofe des Landwirts Albert Baete ein schwerer Unfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der 11-jährige Sohn des Besitzers fiel beim Futterholen vom Scheunenboden und durchbrach dabei die Bodenlule, so daß er auf den Hof stürzte. Mit einem schweren Schädelbruch wurde er in die Göttinger Klinik übergeführt, wo er den schweren Verletzungen erlag.

W. Kerode. Ein 15-jähriger Junge, der einen Langholzswagen belegelte, geriet beim Anlegen der Bremse mit der rechten Hand zwischen Rad und Bremsknüppel. Drei Finger wurden zerquetscht. Der Junge wurde ins Marienkrankenhaus gebracht.

Lüttchendorf. In der Postkassette wurde ein Einbruch verübt. Die Diebe drangen in den Raum ein, in dem die Postkassen aufbewahrt werden. Sie entwendeten aus einem Schrank die vorhandenen Postverpackungen. Außerdem stahlen sie dem Postkassettenträger, der gleichzeitig Gastwirt ist, Löffel, Zigarren und Zigaretten. Sie veranfalteten ein Zeugelage. Ferner hatten sie auch eine Kiste mit Aluminiumgeld gestohlen, merkten aber erst später, daß es sich um altes Geld handelte. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Einbringung der Hadhruchternte gesichert

Um den Einfach aller Arbeitsträfte zur Einbringung der diesjährigen Hadhruchternte sicherzustellen, hat die Beauftragte für den Vierjahresplan angeordnet, daß die Dienstzeit des Reichsarbeitsdienstes für den Sommerhalbjahrgang 1937 bis zum 24. Oktober 1937 verlängert wird.

Nach längerer Krankheit ist der Kardinal-Erzbischof von Sevilla, Dr. Humban, gestorben. Staatschef General Franco hat ein in warmen Worten gehaltenes Beileidstelegramm an das Domkapitel von Sevilla gesandt.

der Veranlassung zu größerer Arbeit und zu größerer Verantwortung. Nach der Nachbarnahme mußten immer wieder die alten bewährten Kräfte herangezogen werden, so führte der Gauleiter weiter aus. Immer wieder habe er betont, daß einmal die Zeit kommen müsse, wo diese Männer entlastet werden müßten, denn wir könnten es und nicht leisten, mit diesen Kräften Landbau zu treiben. Er sprach dann davon, daß Dr. Reinhardt trotz ehrenvoller Verfassungen immer der schlichte Landarzt bleiben wollte. Dr. Reinhardt habe sich das Vertrauen der Bevölkerung des Kreises zu erwerben gesucht. Seine letzte Berufung, die Untersuchung der schaffenden Volksgenossen in den Betrieben, habe gezeigt, daß auch der Reichsbürgerführer Dr. Reinhardt erkannt habe und zu schätzen wisse. Aber er solle nicht mit Wehmut aus seinem Amt scheiden. Er bleibe im Gauhaus und auch sein Nachfolger werde sich bei ihm gern Rat holen. Der Gauleiter dankte Dr. Reinhardt für all die geleistete Arbeit und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß er sich auch in den beiden anderen Ämtern so treu und tatkräftig wie als Kreisleiter einbringen und seinem Nachfolger Freund und Helfer sein werde.

Der Gauleiter ernannte abschließend Dr. Schmidt zum kommissarischen Kreisleiter für den Kreis Melsungen und forderte ihn auf, im Sinne seines Vorgängers zu wirken. Dr. Schmidt versprach, sein Amt nach besten Kräften auszufüllen.

Zum Schluß zeichnete dann noch Ortsgruppenleiter Jenner von hier ein Bild von dem alten Kampfgefährten Dr. Reinhardt und tröstete sich und seine Freunde damit, daß er ja auch fernherhin unter ihnen bleibe. Dem scheidenden Kreisleiter sprach er den Dank der alten Kampfgefährten aus und kennzeichnete die Beharrlichkeit, Treue und Kameradschaft des scheidenden Kreisleiters in der Hochburg der Bewegung im Gau Kurbessen, dem Kreis Melsungen. Er überreichte ihm als Erinnerungsgabe der Ortsgruppen und des Kreisstabes ein Delbild, eine heilige Landschaft in einem Rahmen, dessen Holz 400 Jahre als Balkenstück in einem alten heffischen Bauernhaus geruht. Das Holz des Rahmenstücks habe Generationen kommen und gehen sehen und nun solle es auch im Hause Dr. Reinhardts durch Generationen erzählen vom Eintrag eines der besten Kampfgefährten des Führers.

Mit dem Gruß an den Führer und dem Gesang der deutschen Weibelieder fand die Feierkunde ihr Ende. Abschließend fand im Saal des Feierabendhauses ein zwangloses Beisammensein statt, das Dr. Reinhardt in humorvoller Weise zu würzen verstand. Musik und Gesang, fröhliche Unterhaltung und auch ernste Gespräche festigten das Band, das die Parteigenossen und Freunde der Bewegung im Kreis Melsungen umschlingt.

Bereinskalender

Kriegerkameradschaft Spangenberg
Sonntag, den 15. 8., abends 20,30 Uhr, Appell im Grünen Baum.

Tagesordnung:

1. Vortrag über Sterbegeldversicherung bei der Allianz und Stuttgarter.
2. Beisatzung über Preisfischen mit Wehrmannsbüchle in den Eichen.
3. Verschiedenes.

Jeder Kamerad muß erscheinen.
Der Kameradschaftsführer:
Rohde

Ausschreibung

Die DDAC Ortsgruppe Kassel im DDAC Gau 3 Hessen veranstaltet am Sonntag, den 15. August einen Geschicklichkeitswettbewerb.

Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder der Ortsgruppe, sowie die im örtlichen Bereich wohnenden DDAC Mitglieder und eingeladene Gäste.

Ausweise und Visagen sind nicht erforderlich.

Die Fahrzeugen werden eingeteilt: Bis 1200 kg Eigengewicht, über 1200 kg Eigengewicht und Motorräder.

Die Geschicklichkeitsprüfung findet auf dem Sportplatz in Spangenberg Bez. Kassel statt.

Es werden folgende Aufgaben gestellt:

- 1) Parken am Bordstein durch Balken markiert,
- 2) durch Spitzreifen markierter Bach ist zu überqueren,
- 3) Anfahren eines Schießstandes und Schießen,
- 4) Durchfahren einer durch Spitzreifen markierten schmalen Gasse,
- 5) Durchfahren dreier im Rechteck aufgestellten Stangen vorwärts und rückwärts,
- 6) Wagen vorwärts in markierte Garage fahren, rückwärts heraus auf markierter Straße bis zum Zielstreifen,
- 7) genau am Zielstreifen anhalten.

Start: Die Teilnehmer treffen sich um 15 Uhr in Melsungen auf der „Lindenlust“.

Wertung: Sieger ist derjenige, der die angeführten Aufgaben in kürzester Zeit erfüllt. Ueber die weitere Platzierung entscheidet die gefahrene Zeit. Es werden drei Preise verteilt.

Kraftfahrer aus Spangenberg und Umgebung, die am Geschicklichkeitsfahren teilnehmen wollen, melden sich bis spätestens Sonnabend, 12. Uhr, in der Buchdruckerei Mungler.

Das Nenngeld für die Veranstaltung von RM 1,— ist bei der Anmeldung zu zahlen.

Warnung vor landesverräterischen Agentenwerbern

Buchdruckerei
H. Munzer